Zeitschrift: Arbido

Herausgeber: Verein Schweizerischer Archivarinnen und Archivare; Bibliothek Information Schweiz

Band: - (2015)

Heft: 3: GLAM und/et/e Wikimedia

Artikel: Die Wikimedia-Bewegung und der Schweizer Verein

Autor: Kenel, Patrick

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-770029

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sauf que, premier écueil, le flot de l'information s'oppose par définition à la sédimentation du savoir, cette accumulation qui fait que, même doucement, on a l'impression d'avancer. Une fois un cycle de nouvelles terminé, on passe à autre chose et le contenu ancien est dès lors peu réutilisable. Deuxième problème, les sources, qui sont pourtant l'une des forces de Wikipédia: quelle valeur ajoutée y a-t-il à recopier des articles journalistiques quand il suffit, pour le lecteur, d'aller à la source primaire (tout autant en ligne) pour obtenir exactement la même information, et plus tôt? En se fixant une interdiction de faire des reportages inédits, Wikinews s'est condamnée à la paraphrase permanente, à partir structurellement avec un temps de retard sur l'actualité. Le projet, dès lors, ne vivote que grâce à une poignée de contributeurs dévoués mais rares.

Et les autres ...

Wikispecies, Wikivoyage, Wikiversité, Wikilivres ... les déclinaisons sont encore nombreuses et leur public (et profil de contributeurs) varié. D'autres suivront peut-être, en fonction des propositions qui sauront susciter l'intérêt et recevront l'aval de la communauté wikimédienne et de la fondation.

Il y a au final deux manières de voir ce court inventaire: le verre vide, qui constate qu'un projet phare a complètement éclipsé les autres et que la même recette ne produit pas forcément le même succès; ou le verre plein, qui est depuis le début la position du mouvement Wikimédien face à ceux qu'on aimerait présenter comme des concurrents ou victimes (Knol, Universalis, et autres): l'important est qu'une information de qualité soit disponible, point. Quel mal y a-t-il à ce qu'un lecteur puisse trouver une oeuvre sur Wikisource *et* à la Bibliothèque nationale, sur Commons *et* aux Archives fédérales? La valeur ajoutée de la Connaissance ne se dilue pas au fur et à mesure de sa diffusion. Bien au contraire.

Contact: stephane.coillet@wikimedia.ch

Die Wikimedia-Bewegung und der Schweizer Verein

Patrick Kenel,
Präsident Wikimedia CH

Wikipedia und andere Wikimedia-Projekte sind mehr als Websites; sie werden von einer internationalen Bewegung getragen. Zwei Jahre nach der Entstehung von Wikipedia wurde in den USA die gemeinnützige Stiftung Wikimedia Foundation gegründet. Danach kamen nationale Fördervereine hinzu; in der Schweiz ist das Wikimedia CH. Heute beschäftigt der vorher rein ehrenamtlich organisierte Verein bezahlte Mitarbeiter, die sich um operative Aufgaben kümmern. Dazu gehören Angebote der Freiwilligenunterstützung und Projekte im Bildungsbereich sowie die Zusammenarbeit mit Gedächtnisinstitutionen.

Um die Wikipedia und die anderen Wikimedia-Projekte herum ist eine weltumspannende Bewegung entstanden. Anders als beim Roten Kreuz geht es dabei nicht um primäre Bedürfnisse des Menschen, dafür um die Sekundärbedürfnisse nach Zugang zu Bildung und Wissen. Einerseits besteht diese Bewegung aus all den Menschen, die seit 2001 als Wikipedianer mit einem Benutzerkonto kollaborativ mitgearbeitet haben oder auch unangemeldet etwas editiert haben. Monatlich sind es heute um die 80 000 Benutzer, die regelmässig in den Projektseiten editieren. Andererseits sind schon in einer frühen Phase Organisationen entstanden. Wie die Artikelarbeit in der Wikipedia geschah dies von Grund auf und unstrukturiert. Diese Organisationen bestehen heute in der Wikimedia Foundation, den Fördervereinen (Chapters), thematischen und länderübergreifenden Organisationen (Thematic Organizations) und loseren Benutzergruppen (User Groups). Kurz: Eine amerikanische Stiftung betreibt die Projekte und arbeitet mit einer Vielzahl an Vereinigungen rund um die Welt zusammen.

Wikimedia Foundation

Die Wikimedia Foundation (WMF) wurde 2003 in Florida gegründet. Damals hat Gründer Jimmy Wales die kostenlose und werbefreie Mitmach-Enzyklopädie Wikipedia aus seinem Unternehmen Bomis ausgegliedert, um sie auf gemeinnütziger Basis weiterzubetreiben. Nun ist sie in San Francisco zu Hause und beschäftigt mehr als 250 Angestellte, welche für und mit Freiwilligen in aller Welt arbeiten. Besonders viele sind im Bereich der Softwareentwicklung tätig. Daneben gibt es beispielsweise einen Rechtsdienst oder eine Kommunikationsabteilung.

Wikimedia CH

In der Schweiz kümmert sich Wikimedia CH, ein Verein zur Förderung freien Wissens, um einige dieser Belange. Der Verein ist nicht Betreiber der Projekte und nicht für die Inhalte zuständig. Er ist auch kein Vertreter der WMF im juristischen Sinne. Gegründet wurde Wikimedia CH am 14. Mai 2006 als Verein nach Art. 60 ff. des Schweizerischen Zivilgesetzbuches. An der Gründungsversammlung nahmen zwölf Wiki-Enthusiasten teil – eine kleine Gruppe, hauptsächlich aus Deutschschweizern bestehend, welche Wikipedia zu ihrem Hobby gemacht hatten. Schon zu Beginn wurde Wert auf Mehrsprachigkeit und eine Einbindung französisch- und italienischsprachiger Wi-

Der Verein Wikimedia CH ist nicht Betreiber der Projekte und nicht für die Inhalte der Wikipedia zuständig.

kipedianer gelegt. Von der Wikimedia Foundation ist Wikimedia CH kurz nach der Gründung als siebtes Chapter anerkannt worden. Inzwischen ist aus dem Hobbyverein längst eine, wenn auch kleine, Non-Profit-Organisation geworden, die ihr Jahresbudget zweckmässig einsetzt.

Während Jahren waren die Spendenerträge stark zunehmend, was mit dem Wachstum und der Bekanntheit der Wikipedia korreliert. Neben dem Spendenwachstum und der Vermögenszunahme machte sich ein signifikantes Mitgliederwachstum bemerkbar. Ein grosser Teil der über 400 Mitglieder konnten über Spendenaufrufe hinzugewonnen werden, die aktiven (Vorstands-)Mitglieder sind aber weiterhin als Autoren der deutschen, französischen oder italienischen Wikipedia sowie bei Schwesterprojekten tätig. Allerdings machen sie nur einen geringen Teil der Communitys in der Schweiz aus. Der siebenköpfige Vorstand arbeitet ehrenamtlich. Seit 2012 wird er operativ durch einige bezahlte Mitarbeiter inner- und ausserhalb des Büros in Lausanne entlastet. Verglichen mit dem benachbarten Verein Wikimedia Deutschland ist alles in einem bescheidenen Rahmen, handkehrum ist alles wesentlich kostenintensiver als bei Chapters in Drittweltländern wie Bangladesch oder Venezuela. Gemeinsam ist den Vereinen, dass sie sich näher bei den Communitys und Partnern wie Schulen oder Bibliotheken im eigenen Land sehen als die Stiftung aus den USA. Aus dieser lokalen Verankerung ziehen sie ihre Legitimation.

Aus dem Hobby ist eine kleine Non-Profit-Organisation geworden, die ihr Budget zweckmässig einsetzen will.

Wikipedianer-Treffen

Eine weitere Gemeinsamkeit ist, dass innerhalb von Wikimedia CH und mit anderen Organisationen mittels Wikis und Mailinglisten zu unterschiedlichen Zwecken kommuniziert wird. Doch nicht immer: Seit 2009 kommen Vertreter dieser Organisationen einmal im Jahr an der Wikimedia Conference zusammen. Zweimal im Jahr treffen sich die neun gewählten Mitglieder des Funds Disseminations Committee (FDC), welches eine Summe um die elf Millionen Dollar aus dem weltweiten Topf von Fördergeldern unter den dazu berechtigten Organisationen aufteilt. Auch Wikimedia CH ist jeweils auf einen Betrag aus dem Fördermitteltopf angewiesen. Im Unterschied zu fast allen anderen Chapters ist Wikimedia CH an der jährlichen Fundraisingkampagne der WMF beteiligt und somit in einer besonderen Situation: So gibt es Spendenbanner mit Schweizer Botschaften, und Spenden können im Inland von den Steuern abgezogen werden.

Vor der Einführung des FDC hat die Wikimedia Foundation viel Geld in ihre technischen und weiteren Aufgaben investiert, die Überweisungen an die Chapters wurden gleichzeitig gekürzt. Bemühungen der «kleinen» nationalen Vereine, sich in einer Wikimedia Chapters Association gegenüber der «grossen» WMF zu stärken und die nötigen Professionalisierungsschritte zu koordinieren, sind 2012/13 gescheitert. Das mit Abstand grösste Chapter (Wikimedia Deutschland) übernahm danach Koordinationsaufgaben. Mit einer Forschungsarbeit wurden 2014 die Rollen und Erwartungen innerhalb der Wikimedia-Bewegung ausgelotet. Der Bericht trägt den Namen «Chapters Dialogue» und hat aufgezeigt, welche Unstimmigkeiten zwischen der WMF und ihren verschiedenen affiliierten Organisationen aufgekommen sind. Anders als ihre Vorgängerin Sue Gardner vertritt die neue Geschäftsführerin der Foundation, Lila Tretikov, eher die Ansicht, dass eine dezentralisierte, aber dank gemeinsamen Zielen geeinte Bewegung angestrebt werden sollte.

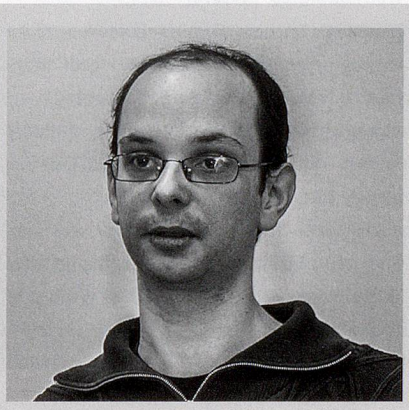
Die Vereine sehen sich näher bei Partnern wie Schulen oder Bibliotheken im eigenen Land.

Während die Wikimedia Conference ein Funktionärstreffen ist, kann die ebenfalls jedes Jahr stattfindende Wikimania als Stelldichein grösserer Teile der Communitys bezeichnet werden. Meistens ist sie bisher von einem nationalen Chapter in einer Grossstadt organisiert worden. 2016 wird die Wikimania im kleinen Ort Esino Lario oberhalb des Comersees zu Gast sein. Neben Wikimedia Italia ist beim nächsten Welttreffen auch Wikimedia CH an den Vorbereitungen beteiligt.

An solchen Treffen tauschen sich freiwillige Aktivisten sowie bezahlte Angestellte aus den unterschiedlichsten Ländern aus und erzählen einander von ihren Projekten. Wikimedia CH gliedert seine Aktivitäten und sein Budget in übergeordnete Programme. An erster Stelle steht die Community-Unterstützung, in den Statuten als erste dem Vereinszweck dienende Aufgabe erwähnt.

Spenden an Wikimedia CH können im Inland von den Steuern abgezogen werden.

Als Teil einer Wikipedia-Community pflegt man sein Wissen isoliert und teils völlig anonym in ein Wiki ein. Meetups, auf Deutsch als Stammtische bekannt, finden häufig irgendwo statt und bieten die Gelegenheit, die Personen hinter den Bearbeitungen real zu treffen. Sie sind das lokale Pendant zu den grossen Zusammenkünften wie der Wikimania oder der deutschspra-



Patrick Kenel ist ehrenamtlicher Präsident von Wikimedia CH und Pressesprecher für die Deutschschweiz rund um Wikipedia. Seit 2004 ist er in den Wikimedia-Projekten aktiv, hauptsächlich in der deutschsprachigen Wikipedia als Autor und Sichter. Er hat Geistes- und Sozialwissenschaften studiert, mit besonderem Interesse für den Journalismus. 2014/15 hat er temporär an der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern gearbeitet.

chigen WikiCon. In Zürich trifft sich beispielsweise in zweimonatlichen Abständen eine kleine Schar von Wikipedianern, um am Stammtisch kollegial über ihr Hobby zu diskutieren. Wenn sie zusammen ein Museum besichtigen, übernimmt der Verein die Kosten dafür.

Projekte und finanzielle Unterstützung

Weitere finanzielle Angebote an die regelmässigen Autoren sind Microgrants oder Stipendien. Dazu berechtigt sind aktive Mitarbeiter eines Wikimedia-Projekts in einer Schweizer Landessprache, auch solche, die nicht Vereinsmitglied sind. Erwartet wird ein kurzer Bericht am Ende der Reise oder Aktivität. Oft wurden in den letzten Jahren Fotografen unterstützt, die etwas Bestimmtes festhalten wollten und dafür auf Material oder eine Reiseentschädigung angewiesen waren. Eine kürzlich durchgeführte Community-Umfrage hat gezeigt, dass solche Angebote bei den Zielgruppen bislang eher wenig bekannt sind und noch selten genutzt werden.

2016 wird die Wikimania im kleinen Ort Esino Lario oberhalb des Comersees zu Gast sein.

Stichwort Fotografie: Wiki Loves Monuments ist eine aus den Niederlanden stammende Aktivität, welche in Ländern auf der ganzen Welt auf grosses Interesse gestossen ist. Bei diesem Fotowettbewerb sollen schützenswerte Kulturdenkmäler aus Inventarlisten fotografiert werden. Nach der erfolgreichen ersten Austragung des Wettbewerbs in der Schweiz 2011 wurde er fortgesetzt und bewog einige Fotografen dazu, schöne Bilder unter freier Lizenz zu veröffentlichen. 2013 zeichnete die internationale Wiki Loves Monuments Jury einen Schweizer Fotografen gar mit dem ersten Preis aus.

Als Teil einer Wikipedia-Community pflegt man sein Wissen isoliert und teils völlig anonym in ein Wiki ein.

Seit der Professionalisierung hat die Organisation von Bildung in Form von Wikipedia-Ateliers, Wikipermanences sowie Workshops in Schulen, Universitäten oder Vereinen einen Schub erfahren, selbst wenn bis anhin nur wenige neue Wikipedia-Autoren damit gewonnen werden konnten. Ebenfalls gesteigert werden konnten Aktivitäten, um einen Offlinezugang zu Wikipedia zu ermöglichen, beispielsweise in Gefängnissen. Nicht zu vergessen sind ausserdem GLAM-Projekte, von denen in diesem Heft einige Beispiele vorgestellt werden.

Kontakt: patrick.kenel@wikimedia.ch

Weiterführende Lektüre:
Jemelniak Dariusz, *Common knowledge? An ethnography of Wikipedia*, Stanford: Stanford University Press, 2014, S. 130–135
«Chapters Dialogue» [online], 2014, <https://meta.wikimedia.org/wiki/Chapters_Dialogue> (Zugriff 20.7.2015)
«Wikimedia CH/Community Survey» [online], 2015, https://meta.wikimedia.org/wiki/Wikimedia_CH/Community_Survey (Zugriff 10.8.2015)

ABSTRACT

Le mouvement Wikimédia et l'association suisse

Tout autour de Wikipédia et des autres projets Wikimédia s'est créé un mouvement mondial. À la différence de la Croix-Rouge, celui-ci ne sert pas les besoins primaires de l'humanité, mais les besoins secondaires que sont l'accès à l'éducation et au savoir. Deux ans après la création de Wikipédia, la Fondation Wikimédia a été fondée aux États-Unis comme société d'utilité publique. À partir de là se sont ajoutés des chapitres nationaux comme autant d'associations de soutien. D'autres organisations thématiques ou des groupes d'utilisateurs peuvent aussi y être affiliés. Ces associations se sentent plus proches des communautés et partenaires locaux, comme les écoles ou les bibliothèques, que la fondation aux États-Unis.

En Suisse, cette association de soutien s'appelle Wikimedia CH. Elle n'est ni la propriétaire des projets Wikimédia, ni responsable de leur contenu. Juridiquement, elle n'est pas non plus la représentante de la fondation américaine. Wikimedia CH a été fondée le 14 mai 2006 comme septième des 41 chapitres actuels. Grâce aux recettes des dons, l'association a pu petit à petit rémunérer des collaborateurs qui se chargent des tâches opérationnelles. Cette professionnalisation est un souhait de la plupart des chapitres dans le monde et se produit de plus en plus. En Suisse, cela a eu pour effet que des offres de volontariat et des projets dans le domaine de l'éducation ont pu se concrétiser dans Wikipédia hors-connexion ou en partenariat avec les institutions patrimoniales telles les GLAMs.